

werden die 6 gepaltene Kolonette... oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Er erscheint täglich pünktlich... Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Druck-Verlag... Halle, Gr. Sandstraße 17

Saale-Beitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Nr. 224.

Halle a. S., Freitag, den 16. Mai

1913.

Lord Morleys Mission.

Das deutsch-englische Bagdadbahn-Abkommen.

BR. Berlin, 16. Mai. (Eigene Meldung.) Die offizielle Berlin, Lord Morley... Die Mission Biscourt Morleys ist durch Sir Edward Grey...

Bahn bis Bagdad in den nächsten fünf Jahren unter Führung des deutschen Kapitals gesichert. Die für Deutschland so überaus wichtige Abzweigung der Bahn nach Alexandrette...

Das Schlußstück wird also eine türkische Bahn sein, an der Deutschland dadurch in erster Linie beteiligt ist, daß es die Ausübung des Unternehmens behält.

Mag die Bahn schließlich nicht allen Erwartungen gerecht werden, die man an ihren Ausbau geknüpft hat, so wird sie doch unter allen Umständen der Kultur dienen...

Im Anschlag...

Die Zurückbehaltung der österreichischen Reservisten und des letzten Soldatenjahrganges in Frankreich.

W. G. Es scheint, als ob man in der Berliner und Londoner Presse unter der Einwirkung des persönlichen Pfingstgeistes die seit Wochen signalisierte „Entpannung“ der internationalen Lage doch allzu...

Neue Auseinandersetzungen.

Die Reibungen unter den Balkanstaaten haben sich im äußersten Maße verstärkt, es ist wohl unzweifelhaft, daß ernstere Auseinandersetzungen bereits in nächster Zeit zu erwarten sein werden.

Die an der Tschataldaghlinie stehenden triegsbewährten bulgarischen Truppen und Geschütze werden in aller Eile zurückgezogen und an die serbische Grenze geworfen.

In Serbien sind sowohl die politischen als auch die militärischen Kreise vollkommen auf einen plötzlichen Ueberfall der bulgarischen Truppen auf Alt- oder Neu-Serbien gefaßt.

Demnach ist es wahrscheinlich, daß nun der Bruderkrieg zwischen den „Verbündeten“ wegen der Teilung der Beute beginnt.

Unter diesen Umständen läßt es sich nicht erwarten, daß der offizielle Frieden zwischen dem Balkanbündnis und der Türkei ausbleibe.

Die bulgarische „Mir“ schreibt, daß Bulgarien lieber auf Adrianopel verzichtet, als die Städte und Dörfer von West-Macedonien an die Mächte abzutreten.

Die Wiener Blätter melden, wird an unrichtiger Stelle hervorgehoben, daß wegen der Anexion Da Kalch bei der geringen Bedeutung dieser Angelegenheit internationale Schwierigkeiten nicht entstehen werden.

Deutsches Reich.

Es kommt alles an den Tag!

Im Ableugnen ihrer verschiedenen Anbiederungsverläufe mit der Sozialdemokratie nehmen es die Konserverativen mit dem Zentrum nachdrücklich auf. Aber auch sie müssen die Erziehung machen, daß schließlich doch die Wahrheit an den Tag kommt.

auffordernde Erklärung, die in deutlicher Rede erregung lautet:

Herr Reichstag-Präsident, der Bruder des konfessionell-italienischen Reichstagsabgeordneten für 1912, Herr Reichstag-Präsident, hat zwei italienisch-liberalen Gewerksmännern, und zwar am Pfingstsonntag und am Pfingstmontag, in aller Form und Bekanntheit erklart, daß die derzeitige Konfessionell-Italienische Partei, die Herr Reichstag-Präsident, hat vor seinen Augen die sozialdemokratischen Wahlbedingungen zu unterzeichnen, das heißt die Konfessionell-Italienische Partei Kandidat Debonomierat Frenkel-Beyme gewewen ist. Wir halten uns im Interesse unseres Vaterlandes für verpflichtet, das der Öffentlichkeit mitzuteilen. Die Vorsitzenden der Pfingstlichen Wahlvereine für Memel und Westpreußen, Kaitimms, Turgeleit.

Wie die Königs. Allg. Ztg. weiter mittelt, war Debonomierat Frenkel-Beyme zur Zeit der Reichstagswahl im Vorstande des Memeler Konfessionellen Vereins. Es ist demnach erwiesen, daß auch ein Mitglied der Memeler Konfessionellen Partei, die Herr Reichstag-Präsident, hat vor seinen Augen die sozialdemokratischen Wahlbedingungen zu unterzeichnen, das heißt die Konfessionell-Italienische Partei Kandidat Debonomierat Frenkel-Beyme gewewen ist. Wir halten uns im Interesse unseres Vaterlandes für verpflichtet, das der Öffentlichkeit mitzuteilen. Die Vorsitzenden der Pfingstlichen Wahlvereine für Memel und Westpreußen, Kaitimms, Turgeleit.

**Welfischer als der Welf.**

Als durch die mit dem Herzogshofe ihrer jüngsten Sprößlinge befehligte Verlobung der ebenen so befreundeten und seit dem Jahre 1866 verheirateten Fürstlichen Prinzen und Prinzessinnen eine neue Voraussetzung für die Erledigung der hannoverschen Frage gegeben worden war, hielt die ihre Bekanntheit sich bewußte große deutsche Presse sich zurück, um nicht durch vorzeitige und nach Lage der Dinge nutzlose Erörterungen herbeiführen und unnötig zu verletzen. Trotzdem hält es das Hauptorgan der Welfen, die in Hannover erscheinende „Deutsche Volkszeitung“, für zeitgemäß, folgende Erklärung zu veröffentlichen, an der man nicht stillschweigend vorübergehen darf:

In den Kreisblättern des Hannoverlandes erscheinen jetzt fortgesetzt Artikel, die mit dem Geheime des Eingeweihten den Glauben zu erwecken suchen, daß unser angestammtes Königshaus, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich auf seine hannoverschen Rechtsansprüche verzichtet habe und daß mit der Verlobung des Prinzen Ernst August und seinem Eintritt in das preussische Heer jedes weitere Eintreten für die unauflöslich miteinander verbundenen Rechte der Dynastie, wie unseres Landes und Volkes der inneren Berechtigung entbehre. Die Nachrichten der Kreisblätter betreffend die „Erledigung“ der hannoverschen Frage durch stillschweigenden Verzicht des Königshauses beruhen, wenn nicht auf bewußter Böswilligkeit, so doch lediglich auf leeren Phantasien und mangelnder Orientierung und bewenden nichts anderes, als Unfrieden zwischen dem hohen Wesenhaufe und dem ihm in beispielvoller Treue ergebenen hannoverschen Volke zu stiften und Verwirrung in die Reihen der deutsch-hannoverschen Partei zu tragen. Wir wissen genau, daß wir uns auf unser angestammtes Fürstentum in allen seinen Gliedern verlassen können, und aus dieser unserer Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse heraus lesen wir unseren Kampf um Recht und unsere auf die Aufklärung des hannoverschen und des deutschen Volkes abzielende Tätigkeit voller Mut und Gutherzigkeit fort. Wichtig allerdings wäre es, zurzeit schon Erörterungen über die künftige Befreiung der hannoverschen Frage anzustellen, die man vielmehr mit ruhigem Gewissen der Entwicklung der Zukunft überlassen darf.

Wenn wir auch dem Blatt trotz seiner Berufung auf die Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse keine für die Erledigung der hannoverschen „Frage“ maßgebende Bedeutung beilegen, ist diese Erklärung doch höchst unangebracht und gibt Grund zu neuer Beunruhigung. Obwohl wir volles Verständnis für die schwierige und peinliche Lage des alten Herzogs haben, der nun den Getreuen, die jahrzehntelang zu ihm gehalten haben, den Abgang erteilen soll, muß man doch im nationalen Interesse von ihm erwarten, daß er seinen Einfluß geltend macht, um solche Erklärungen zu verhindern. In diesem Fall, sagt die „A. Z.“ mit Recht, dürfte es um so leichter sein, als er, wie behauptet wird, das weltliche Hauptelement mit einem ererblichen Adressatensystem. Eine hannoversche „Frage“, das wird unter allen Umständen festzuhalten sein, gibt es für Preußen nicht.

**Vorlagen für den Landtag von Neuh. J. 2.** Dem am 20. Mai zusammengetretenen Landtag des Fürstentums Neuh. J. 2. sind eine Anzahl Vorlagen zugegangen. Sie betreffen Schulbauten, Straßeneinfassungen usw. Die wichtigste Vorlage dürfte die sein, die an Stelle der derzeitigen dreißigjährigen Alterszulagen an alle Staatsbeamten, Geistlichen und Lehrer einführen will. Dazu sind etwa 84 000 M. Mehrausgaben jährlich erforderlich, die, wie die Regierung sagt, leicht zu decken sind, da die Staatsfinanzen sich ausgesetzt entwickelt haben. Ferner soll der Landtag beschließen, daß im ganzen Lande die Fortbildungsschule für Knaben obligatorisch eingeführt wird. Der Staat will dazu den Gemeinden die halben Kosten erheben. Die künftigen Straßengewerben sollen eine Lohnzulage erhalten, so daß sie sich jährlich auf 1100 Mark Gehalt stellen, was für ausreichend erachtet wird, da sie noch Nebenverdienst haben. Eine wichtige Vorlage ist jodann die, die eine Straßengewerbe durch das Brandmaltschloß. Die Straßengewerbe durch 160 000 M. Dazu will der Staat 100 000 M. beitragen, den Rest sollen die beteiligten Gemeinden tragen. Dem Landtag wird später noch eine Vorlage über die Errichtung einer neuen Eisenbahn im Oberland (Schleib usw.) zugehen.

Der Landtag des Fürstentums Neuh. J. 2. ist am Donnerstag nach einer sehr arbeitsreichen und langen Tagung geschlossen worden.

Dezern. 15. Mai. Zwischen konfessionellen und national-liberalen Mitgliedern der Zweiten Kammer sind Verhandlungen angebahnt, um eine Uebereinstimmung über die Beziehung des

Präsidentium für den nächsten Landtag zu erzielen. Der Zweck ist, die beiden Sozialdemokraten aus dem Präsidentium zu entfernen.

**Parteinachrichten.**

Die sozialdemokratische Parteileitung für den Agitationsbezirk Frankfurt a. M. gibt in der Frankfurter „Volksstimme“ bekannt, daß für die Stichwahlen bei den Wahlmännerwahlen zwischen zwei bürgerlichen Parteien die sozialdemokratischen Wähler die Wahlmänner der Fortschrittlichen Volkspartei wählen sollen, und zwar nicht dies für die Landtagswahlfreie Mittelkreis-Oberrheingebiet, Oberhessen, Oberrhein, Wiesbaden-Land, Höchst a. M., Wiesbaden-Stadt-Wiesbaden, Oberaunstreis, St. Goarshausen-Rheingau.

**Hof- und Personalmeldungen.**

**Das englische Königspaar in Berlin.**

□ London, 16. Mai. Der Prinz Association zufolge verläßt das englische Königspaar London am Abend des 19. Mai. Es wird über eine Woche in Deutschland bleiben und am 28. oder 29. Mai wieder in London eintreffen. Der Besuch in Deutschland ist ein durchaus privater und familiärer. Es besteht nach der Absicht, den König von Sir Edward Grey begleiten zu lassen.

Das bayerische Prinzregentenpaar in Kissingen. Das bayerische Prinzregentenpaar traf am Donnerstag nachmittag in Bad Kissingen ein zur Einweihung des von Prof. Littmann erbauten Kurpales.

**Ausland.**

**Frankreichs Militärobern.**

Paris, 16. Mai. Wie die „France militaire“ meldet, hat der Kriegsminister den Korpskommandeuren die Weisung erteilt, den Bau der neuen Kasernen möglichst zu beschleunigen. Es wurde angeordnet, daß die neuen Kasernen nur ein Erdgeschloß und nur ausnahmsweise ein Stodwerk haben sollen.

Offiziell wird bezüglich der Meldung über die beabsichtigte Errichtung des 21. Armeekorps erklärt, daß dieser Plan erst nach der Genehmigung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit verwirklicht werden könne. Zum Siege des künftigen Armeekorps sei jedenfalls einmal bestimmt.

**Gegen die Spielhöllen.**

Paris, 16. Mai. Wie verlautet, beschloß die Regierung, dem Beschloß des Budgetausschusses, wonach in der Umgebung von Paris in einem Umkreise von 100 Kilometern keine Spielhöllen gestattet werden sollen, nachzutun. Hierdurch wird nicht bloß der Fortbestand des Casinos Engbien, sondern auch der Plan vereitelt, das Spielkasino nach Pierrefonds zu verlegen.

**Aufhebung des Belagerungszustandes in Bosnien.**

Wien, 16. Mai. Der Ausnahmestand in Bosnien und der Herzegowina ist heute aufgehoben worden, da durch die Uebergabe des Sturats an das internationale Detachement die Gefahr eines Konfliktes beseitigt erscheint, dementsprechen der Ausnahmestand verhängt worden war.

**Verbandstage.**

**24. Evangelisch-sozialer Kongreß.**

II. (Telegraphischer Bericht.)

Hamburg, 15. Mai. In der heutigen dritten und letzten Hauptversammlung der 24. Tagung des Evangelisch-sozialen Kongresses erstattete zunächst Herr Dr. Wilhelm Schneemelcher den Jahresbericht, der sich als ein Bekenntnis zu den alten Zielen des Kongresses darstellte. Es sei keine Rede davon, daß dem Abbau der Sozialpolitik das Wort geredet werden solle. Hierauf sprach Professor Dr. Wilbrandt (Tübingen) über die „Bedeutung der Konjunktionsoffensiven“. Der Redner meinte, daß die Volkemil gegen die Konjunkturvereine auf einem Mangel an Verständnis für die Bedeutung der Sache beruhe. Die Bekämpfung der Konjunktionsoffensiven im Namen des Mittelstandes läuft darauf hinaus, daß um des kleinen Volkes willen, der von den Selbständigen noch übrig gelassen ist, der großen, langst in die Abhängigkeit geführten Masse verwehrt wird, sich emporzuringen zu einem gemeinschaftlichen Eigentum, das in der einzig möglichen Form die verlorenen Selbständigkeit wieder herstellt und den oft nur noch kümmerlich existierenden Selbständigen den denkbar günstigsten und freiesten Uebergang gewährt in die uns allen unvermeidlich gebundene Position des Angestellten einer großen leistungsfähigen Organisation. Die Bekämpfung der Konjunktionsoffensiven als eine sozialdemokratische Bewegung erschwert eine Einrichtung, die tatsächlich neutral ist und sein muß.

In der Debatte meinte Bürgerlichstämmtliches Mitglied Wachler (Hamburg), daß Konjunktionsoffensiven nur berechtigt seien, wenn sie billiger und besser als die Kleinhandler lieferten, das sei in Hamburg aber nicht der Fall. Die Mitglieder der Konjunktionsoffensiven würden gewonnen nach dem Grundloß: Und willst du nicht mein Bruder sein, so löst sich dir der Schädel ein. Die Sozialdemokratie unterliegt die Konjunkturvereine, weil sie dadurch neue Machtmittel in die Hände zu bekommen hofft. Schriftsteller Lauffer (Hamburg): Der Mittelstand hat wohl das Recht, Käufer an sich zu locken und sie festzuhalten, aber nicht das Recht, mit dem „roten Lappen“ zu winken und gegen die Konjunktionsoffensiven Stimmung zu machen. Der Kleinhandler leistet viel Arbeit, aber unproduktive. Bürgerlichstämmtliches Mitglied Jacoby (Hamburg): Die sozialdemokratischen Genossenschaften sind nur zur wirtschaftlichen Sicherstellung

der sozialdemokratischen Agitatoren geeignet worden. Redakteur August Müller (Hamburg): Es gibt Fälle, in denen es Pflicht ist, einen höheren Preis anzulegen, z. B. wenn man weiß, daß der niedrigere Preis nur möglich ist durch die schlechte Bezahlung der Heimarbeiterinnen. Professor Gregori (Leipzig) erklärt, daß man den Sozialdemokraten nicht das Nationalgefühl abspredien dürfe. Geh. Hofrat Professor Adolf Wagner stimmt im allgemeinen dem Referenten zu. Der Mittelstand soll die Schuld an seinem Ruin nicht den Konjunktionsoffensiven, sondern den Warenhäuern in die Schuhe schieben. Die Konjunktionsoffensiven sind sozialistisch im weiteren Sinne, Sozialismus ist etwas Höheres und Besseres als Sozialdemokratismus. Recht und Ordnung müssen durch Recht gestiftet werden und die Mittel hierzu müssen dadurch aufgebracht werden, daß man die Betriebe den Privatrenten entzieht und sie verstaatlicht. Man wird sagen, das sind ganz gefährliche Lehren; dieser alte Narr, der Adolf Wagner recht hat, immer denselben Unsinne wie früher und seine jüngeren Kollegen treiben es noch älter. Man wird später einsehen, daß gerade die Sozialpolitik der rechten Sozialismus predigen und man wird mich einft danken, daß ich diesen geunden, nationalen, patriotischen Sozialismus hier zur Sprache gebracht habe.

Nach kurzer weiterer Debatte war die Tagesordnung erledigt und der Vorlesende schloß den Kongreß mit einem Dank an die Teilnehmer.

**Provinzial-Nachrichten.**

**Verhaftung in der Postdirektionskassette.**

Schönebeck, 16. Mai. Am Pfingstfestabend wurde hier der Privatmann Koenig unter der Verhaft, an dem am 2. April ds. Js. auf dem hiesigen Bahnpotam ausgeführten Postdiebstahl — bei dem über 40 000 Mark den Dieben in die Hände fielen — beteiligt zu sein, verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Koenig war von Dessau hier zugezogen.

§ Nietleben, 16. Mai. (Gartenstadt Nietleben.) Mit den Vorarbeiten zur Anlage einer Gartenstadt am Rande der Ag. Forst Döblauer Heide ist schon vor längerer Zeit begonnen worden. Nachdem der Bauentscheidungsplan sich die Zustimmung der Ag. Regierung gefanden hat, soll jetzt eine Propaganda zwecks Verkaufes von Bauplätzen einleiten. Sobald genügende Bauplätze verkauft sind, wird sofort mit dem Ausbau der Hauptstraße und einiger Nebenstraßen begonnen. Das Terrain liegt ganz vorzüglich und ist vom Bahnhof Nietleben in 3-5 Minuten bequem zu erreichen. Die Prüfung des Terrains auf Grundbauhaft hat ein sehr befriedigendes Resultat ergeben. Das Quadratmeter Land wird einschließlich Straßenausbaukosten, Wasserleitung usw. nur 4-4,50 M. kosten. Da die Lage des Terrains überdies eine sehr gesunde und gesunde ist, kann der Ankauf von Bauplätzen nur wärmstens empfohlen werden.

w. Passendorf, 15. Mai. (Ueberfall.) Als kürzlich ein Mann von Halle nach Passendorf zurückkehrte, wurde er von drei Stralochern überfallen, die ihn be rauben wollten. Während er sich noch mit ihnen herum-balgte, kam zum Glück ein Radfahrer hinzu, der nach Nietleben fuhr, durch welchen die Stralocher vertrieben wurden.

\* Saalfeld, 15. Mai. (Verabredung von Gütern.) Schon seit längerer Zeit geht man in Saalfeld, daß zur Nachtzeit auf der hiesigen Station Güterwagen benützt werden. Insbesondere mußte man bestimmt damit rechnen, als vor einiger Zeit eine neue Schreibmaschine und ein elektrischer Apparat in der Saale gefanden wurden, welche Gegenstände während des Eisenbahnverkehrs verschwand. Im Dienstlofen sind in der Ingelegenheit bei den Bahnarbeitern H. und L. Hausdurchsuchungen statt, die laut Saalfelder Kreisblatt ein ganzes Warenlager aufzudeckten. Die weiteren Ermittlungen und Durchsuchungen brachten immer noch mehr Sachen zum Vorkommen. Ganze Stüde Leinwand, Stoffe, Bettzeug, Futterstoff, Hüte, Kleidungsstücke, Galien, Wein, Viskoflaschen, Murr, Marmeladen, Butter usw. wurden auf das Kommissariat geschleppt. Die Bahnarbeiter S. und L. wurden festgenommen. Die Sachen sind aus gewaltsam geöffneten Durchgangswagen gestohlen worden. Als Haupttäter kommt der Schloffer, jetzt Bahnarbeiter Hermann Höfer in Frage.

Triebes, 15. Mai. (Wacheant.) Dem Friseur Wefner in Triebes wurden sämtliche Wachenöffner vergiftet. Der Besitzer erleidet durch diesen Raubact einen Schaden von etwa 1000 M.

\* Raulha, 15. Mai. (Ein Einbruchsdiebstahl.) Der für die Täter recht Lohnend ausfiel, wurde in der Nacht zum Mittwoch in dem Laden des hiesigen Bahnhofslokals (Besitzer Otto Baumann) verübt. Die Beute soll sich auf über 1500 Mark belaufen.

**Gerichtsverhandlungen.**

**Strafkammer.**

**Der „Banddirektor“ als Erpresser.**

Salle, 15. Mai. Der sogenannte Banddirektor Adolf Senkelmann aus Waageburg, ein 28jähriger, schon sehr häufig vorbestrafter Herr, spielte sich im Jahre 1911 in Halle als angeblicher Leiter einer Privatbank an. In Zeitungsinterviewen gab er bekannt, er laufe und verlaufe Forderungen unter den günstigsten Bedingungen. Daraufhin wandte sich ein hiesiger Lehrer, der von einer Schwelgerin in die Höhe gebracht wurde 2300 Mark gerührt hatte, an ihn. Bisler Herr hatte der Lehrer auf den Schein kein Geld erlösen können und stellte auch H. offen vor, daß es sehr schwierig sein werde, Geld zu erhalten. H. meinte jedoch hoch, für ihn gebe es keine Schwierigkeiten. Bei einer späteren Auseinandersetzung sprach H. logar, er sei schlaue als ein Rechtsanwalt. Er „kaufte“ dem Lehrer den Scheinbeleg für 1100 Mark ab; diese Kaufsumme sollte indes erst zahlbar sein, wenn wirklich Geld auf den Schein beigetrieben sei. Der Lehrer hörte dann lange nichts mehr von H., verlor endlich die Geduld

*Uns Drobin willst du nicht droffen sein.*

Denkbar einfache Handhabung. Absolut unschädlich. Paket 25 Pfg.

# Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungern  
**Sr. Majestät des Kaisers**  
 zahlreich an anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privat-Haushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.-, 3.50 und 6.-, Zersandtab. à M. 1.10 und 2.-, Prospekt gratis und franko.  
 Pharmakot G.m.b.H. Berlin SW. 20 u. Frankfurt/M.

und verlangte den Schein zurück. Nunmehr steht sich aber H. aufs hohe Pferd, klagt über Vertragsbruch und fordert einen Abfindung von mindestens 200 Mark. Der Richter erntete gegen H. schließlich Anzeige wegen Unterschlagung und Betruges. H. schickte ihm darauf am 12. Februar d. J. er werde den Schuldschein nun verkaufen, wenn ihm kein Abfindung und wissenschaftlicher der Richter anzeigen. Auf die früheren Anzeigen des Richters gegen H. hat eine Bestrafung des Herrn Landrichters nicht erfolgen können. Wegen des Drohschreibens vom Februar wurde H. dagegen wegen verführter Cessation angeklagt und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

### Ein Dieb in der Arbeiterbarade.

Der Arbeiter Wilhelm Streifitz nahm am Nachmittag des 12. März Arbeit in den Oberbrenner Kohlenwerken an und ließ sich dann am Abend in der Arbeiterbarade von seinen neuen Kollegen mit Lebensmitteln versorgen. Am anderen Morgen ging er wegen angeblicher Erkrankung nicht zur Arbeit, sondern er brach nach dem Weggang der Kameraden einen Schrank und entwendete daraus Nahrungsmittel, ein Messer und eine Uhr. Dann verschwand er, wurde jedoch bald vom Gendarmereiwächter abgefaßt. St. ist 24 Jahre alt und noch unbestraft.

Die Strafammer fand seine Arbeit anzunehmen, nur um die Arbeitslosengeld zu beziehen, sehr schön und gewöhnlich und verurteilte ihn deshalb zu sechs Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls.

### Er kann's nicht lassen.

Der schon mehrfach verurteilte 20jährige Wädgerselle Arthur Weber aus Leipzig kam am 11. Dezember d. J. in einer Deliktischen Wädgersellen 10 Mark. Er war erst kurz vor aus dem Gefängnis entlassen. Zurzeit befindet er sich wieder in Untersuchungshaft wegen einer in Leipzig verübten Straftat.

Für den Deliktischen Diebstahl erhielt er von der hiesigen Strafammer sechs Monate Gefängnis wegen Wädgersellen Diebstahls.

## Luftschiffahrt.

### Zum Prinz Heinrich-Flug.

Karlsruhe, 15. Mai.

Leutnant Freiherr v. Thüna ist heute nachmittag von der Nordlandung in Gießen bei Karlsruhe wieder aufgekliegen und auf dem hiesigen Gerzterplatz um 5 Uhr 54 Min. eingetroffen. In Gesellschaft a. S. startete Leutnant Thüna um 6 Uhr 54 Min. in der über einmal geardbetet 7 1/2 Uhr und landete glatt in Karlsruhe. Seit 5 Uhr nachmittags fanden auf dem Karlsruhe Gerzterplatz große Schauläge statt, denen außer dem Prinzen Heinrich auch Prinz Max von Baden mit Gemahlin, der preussische Gesandte von Eisenberg, die hohe Generalität usw. beizuhören. — Das Passagierluftschiff „Sachsen“ unter Führung des Kapitän Hader stieg mit zwanzig Passagieren um 4 Uhr 50 Min. in Baden-Dos auf und landete um 1/2 Uhr auf dem Karlsruhe Gerzterplatz, von wo aus nach einem Passagierwechsel um 1/2 Uhr die Rückreise angetreten wurde. Leutnant Freiherr v. Haller war heute früh um 5 Uhr mit seinem Diodopelbender zum Flug nach Karlsruhe aufgekliegen und ging hier um 1/2 Uhr nieder, nachdem er auf dem Cammler Wäsen eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Leutnant Haller mußte wegen eines Motordefekts den Weiterflug endgültig aufgeben. Morgen (Freitag) zwischen 4 1/2 Uhr früh wird auf dem Karlsruhe Gerzterplatz zum 4. Mal ein Luftflug ungsflug gekartet werden. Die Startleistung hat Major Siegel. Es wird gegen einen von Osten kommenden Feind aufgekliegen, die Flugzeuge müssen bei der Auffklärung 800 Meter Höhe einnehmen, das begleitende Luftschiff 1500 Meter Höhe. Bei der Sammelstelle Porzheim müssen sämtliche Flugzeuge landen. Die Beobachter müssen ihre Meldungen im Flugzeuge schreiben und einem Generalstabsoffizier abgeben, worauf sie weiter nach Straburg fliegen können.

Karlsruhe, 16. Mai.

Auf dem hiesigen Flugplatz begann pünktlich 5 Uhr früh der Start zum Auffklärungsflug nach Porzheim. Als

erster startete Leutnant Prekell. Es folgten in kurzen Zwischenräumen bis 4 Uhr 54 Min. Oberleutnant Donner, Leutnant Bequelin, Leutnant v. Sydow, Leutnant Coerper, Ingenieur Thelen, Leutnant Beausieu, Leutnant Gerschmidt, Leutnant Gohlz, Ingenieur Schlegel, Leutnant Schmidt, Leutnant Cander, Leutnant Tolz, Leutnant Engwer, Leutnant Zwida, Leutnant Carganico, Oberleutnant Bahrens, Leutnant Thru. v. Haller, Oberleutnant Taenzert, Leutnant Wulff, Oberleutnant Ehrhardt und Leutnant Thru. v. Thüna. Im ganzen starteten 23 Flugzeuge.

Nach einer um 6 Uhr 20 hier eingetroffenen Meldung mußte Leutnant Prekell bei Wägenen an der Eng eine Notlandung vornehmen. Das Luftschiff „Sachsen“ trat von Baden-Dos kommend, um 1/2 Uhr über dem Gerzterplatz ein, wo es längere Zeit kreuzte, um sich dann an dem Auffklärungsflug nach Porzheim zu beteiligen.

Die Harlan-Werke G. m. b. H. Johannisthal haben Anfang Mai ein Zweigunternehmen gegründet unter der Firma Harlan-Verkaufs- und Betriebs-Gesellschaft m. b. H., welches sich unter Ausschluß der Fabrikation mit dem Ein- und Verkauf von Flugzeugen, mit der Ausbildung von Piloten und mit der Beteiligung an Schaulägen und Wettbewerben befaßt soll. Die Firma Harlan-Werke bleibt weiter bestehen, wird aber in Zukunft nur noch Flugzeuge konstruieren und herstellen. Das neue Unternehmen verfügt über Aktien von insgesamt 265 000 Mark. Ein neuer Typ eines Flugzeuges geht bei den Harlanwerken seiner Vollendung entgegen. Die Konstruktion trägt allen Anforderungen Rechnung, welche an ein modernes Flugzeug gestellt werden müssen.

## Sport-Nachrichten.

Magdeburger Rennverein. Auf dem Programm des dritten Magdeburger Rennamtes am Sonntag, den 25. Mai, stehen vier Rennen und drei Jockey-Rennen. Zu den mit bestem Erfolg von 36 000 Mark hochdotierten Rennen hat sich vorläufig die Gütigkeit der Vollstreckung Engagement gebunden. Die vornehmsten Ställe aus Deutschland und der Nachbarprovinz sind im Großen Preis von Magdeburg vertreten, wie z. B. das Kgl. Hauptgestüt Graditz, Kgl. Pflanzgestüt Weiß, Baron von Oppenheim, von Weinberg, von Schmieder, A. Daniel, R. C. Krüger, aus Oesterreich-Ungarn Herr von Pösch, Gestüt Mühlhofs, Dr. Heipern usw. Mehrere der engagierten Pferde haben in dieser Saison schon Rennen gewonnen, wie Sapanara, Furta, Meisler, Nachtstatten, Blue Darling, aber es sind noch eine Reihe Pferde, welche im Kommen begriffen sind und eigens für das Rennen trainiert werden. Einige Ställe sind noch doppelt vertreten, um sicher gerüht zu sein, den reichen Preis gewinnen zu können. Im Mai-Handicap blieben 25 Pferde stehen, die Klasse ist ebenfalls ganz hervorragend. Zu den besten gehören Drinoco, Imperator, Daxides, Maruffski, King Bolak, Wanderilla, Catena. Die Hindernissenrennen werden an diesem Tage sicher besser abgeschrieben wie am 4. Mai, da kein Platz von großer Bedeutung außer Magdeburg am 25. Mai Rennen abhält. Von wem besten Siegern sind engagiert Salomon-Dach, der Sieger des Hauptgartener Amee von 1912, Hilarion II, Keine du Jour, Waldtraut, Kolclough II, Goldrad, Rosenstempel, Oflia, Kaiser Bowers, Ledmann, Werra II, Erzherzogin, Possible, Guernica II usw.

## Vermischtes.

Auch der Salenise gefährdet! Nicht nur die mitten im Granatwald liegenden Seen — Schlackensee, Krumme Lunte, Niemeistersee und Milosasse — leiden seit etwa Jahresfrist an Wallerschwamm, auch der Salenise ist davon in Mitleidenschaft gezogen. Der Wasserpiegel des Sees hat sich seit dem vorigen Jahre um ziemlich einen Meter gehieft, so daß die als Kinderbad referierte Abteilung des Sportbades Salenise nahezu trocken gelegt ist und als Sonnenbad Verwendung finden soll. Eine am Westrande des Sees belagene kleine Insel, die bisher als „nahe Wiese“ bezeichnet wurde, ragt jetzt über Meterhöhe aus dem Wasser hervor und ist vollkommen trocken. Da auch die in der Nähe des Salenises gelegenen kleineren Seen dem Verfall nahe sind, so wäre es dringend erwünscht, daß auch hier bezogen auf eine künstliche Auffüllung gebacht wird.

Funde in der Altstauer Nordställe. In der Winnenasser in Altstau wurden der Kopf und ein Bein des seit dem 7. Januar verschwandenen Kontorboten Müller aufgefunden. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

Schweres Unglück bei einem Feuer in Stettin. Bei einem Donnerstagabend im Speisewirtschaft zu Stettin ausgebrochenen großen Brand stürzte eine Brandmauer ein und zerschmetterte die Dreifelder der Feuerwehr, wobei ein Feuerwehmann verlegt wurde.

Der älteste Mensch in Deutschland. Im 119. Lebensjahre steht nach Angabe der Zeitschrift „Aus dem Kaiserlande“ die Arbeiterin Hedwig Strömme in Dormovo, Kreis Pleschitz. Es ist festgestellt worden, daß diese Frau, der alle ihre Angehörigen im Tode vorausgegangen sind, am 15. Oktober 1794 geboren ist. Die große Zeit vor hundert Jahren hat sie also fast zwanzigjährig miterlebt. Noch im letzten Herbst war sie, die natürlich ihre Älterste empfangt, so rüstig, daß sie beim Kartenspielen mitspielt; liegt sie die Greisin infolge eines Schlaganfalls seit einigen Wochen zu Bett.

Reger Jagd in England. In Hull hat sich eine wilde Jagd auf einen Reger abgepieft. Dieser hatte auf offener Straße eine weiße Frau geschlagen. Im Nu hatten sich ungezählte fünf-hundert Personen angammelt, die, mit Knüppeln bewaffnet, hinter dem Reger einhergingen, ihn ergriffen und erbarmungslos verprügelten und heimteten. Dem Reger gelang es schließlich, sich loszureißen. Von der Menge geholt, führte er schließlich in ein großes Restaurant, wo er zum Entsetzen der Mitessgäste über die Tische und Stühle sprang, um schließlich vollständig erschöpft zusammenzubrechen. Mehrere Schulkente hielten indessen die Menschenge müde, bis Verhaftungen zum Hauptquartier herbeigeführt waren. Nach einer halben Stunde gelang es der Polizei, den Reger durch eine Hintertür des Lokales in Sicherheit zu bringen.

### Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 16. Mai, 8 Uhr morgens.

Die im hohen Norden erscheinende umfangreiche Barometerdepression hat die beiden Hochdruckkerne südwärts verschoben. Am Nordrande des hoch unerheblichen südwestlichen Tiefs blieb im Dienstgebiet bei östlichen Winden das Wetter meist heiter und trocken. Da sich der westliche Hochdruckkern weiter südwärts zu verlagern scheint, so haben wir diesfalls wolfiges, vorwiegend trockenes, etwas kühleres Wetter zu erwarten.

### Meteorologische Station.

	15. Mai 9 Uhr abends	16. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Mittelnote . . . . .	764.4	752.9
Thermometer Celsius . . . . .	15.7	14.1
Mo. Feuchtheit . . . . .	71.4	68.4
Wind . . . . .	9103	912

Maximum der Temperatur am 15. Mai: 21.4°C.  
 Minimum in der Nacht vom 15. Mai zum 16. Mai: 13.8°C.  
 Niederschläge am 16. Mai 7 Uhr morgens: 0.3 mm.  
 Frostzahl. Wärrerndeme am 16. Mai 16.5°.

### Redaktions-Beilage: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den postlichen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provingialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Beauftragter, Vermischtes usw.: Martin Fuchtmann; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Saer; für den Inseratenteil: Albert Karst; Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

# Sensationelle Ausstellung.

Um eine Uebersicht der von uns im

## Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe gebotenen

## Vorteile

zu geben, haben wir unser ganzes Parterre-lokal in eine Ausstellung verwandelt, deren zwanglose Besichtigung wir empfehlen. Nie wiederkehrende Gelegenheit zur Beschaffung von

**Kleidung** für Mädchen u. Knaben,  
**Wäsche** junge Damen u. junge Herren.  
 für Damen u. Kinder.

# Geschw. Jüdel

Halle a. S.,  
 Leipzigerstrasse 101.

Das Geschäftshaus ist mit oder ohne Einrichtung zu vermieten oder zu verkaufen.

# Walhalla-Theater

Anfang 8.15 Uhr.

## Blatzheims Triumph-Erfolge!

Freitag neue Burlesken!  
Blatzheim als Student Bommel und als Onkel mit dem Fragezeichen.

Einzig und unkopierbar.  
Wer lachen will, der komme!

Freitag neues Varieté-Programm:  
**Harry Hopkins Massen-Dressur-Akt:**

Sensation! „Der Weltfriede“ Sensation!  
Tiere, die größten Feinde aus dem Tierreich, wie Fische, Hühner, Tauben, Katzen, Affen, Hasen, Kanarienvogel, Schakal, Kanarienvogel etc. werden sich in konträren Massen-Dressuren ein Rendezvous geben, wie solches noch nie gesehen wurde. Stadtsprecher!

Matr. Kenowed, der geschickte ungeschickte Jongleur.  
Bella Franke, sächsische Soubrette.  
Max Walde, mit neuem Repertoire.  
Davonek, der elastische Mephisto.

## Saaledampfschiffahrt

Samstag, den 18. d. Mts., vorm. 9 Uhr  
und nachm. 3 Uhr. nach Neu-Rogoss-Weitin.  
Dienstag, den 20. d. Mts., vorm. 10 Uhr. nach Rothenburg.

# Zoo.

**Vollständig neu für Halle.**  
Freitag, 16. Mai, Sonnabend, 17. Mai, Sonntag, 18. Mai  
abends gegen 10 Uhr Vorführung der

## Pgrotechnischen Kolossal-Schau

„1812“  
Der Brand von Moskau,  
Die brennende Stadt,  
dargestellt durch

**Riesen-Transparente**  
Wunderbare Feuer- und Farben-Effekte.  
**Monstre-Feuerwerk.**

In allen 3 Tagen abends Konzert, Aufführung der „Operette 1812“ von Ed. Kallmann, mit Benutzung der Sturmorgeln. Sonntag auch Nachmittags-Konzert.  
Eintrittspreise: Fern 10 Pf. Kinder 30 Pf. Mitglieder und Abonnement den Noo zahlen am 16. und 17. Mai von abends 7 Uhr ab die Gültigkeit 30 Pf. Erlös 10 Pf.

## JLSENBURG

Harz-Luftkurort  
Herrliche Lage  
Gesundheits- und Wochenaufenthalt  
früher von der Kurverwaltung.



## Stettin u. St. Petersburg

Regelmäßige Passagierverbindung zwischen  
Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere 1. Klasse, Blauen, drahtlosen Telegraphie usw. ausgestattet, neuen Schnellampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich 8. Mai, 14. Juni, 8. Juli, Prinzessin Sophie Charlotte 10. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 2. August, die bekannten und beliebten A1 Dampfer Dr. Kaker (via Riga) 17. Mai, 7. Juni, 20. Juni, 10. Juli, Welta (via Riga) 7. Juni, 18. Juni, 6. Juli, 20. Juli, 21. Mai, 11. Juni, 2. Juli, Vireta 14. Mai, 4. Juni, 16. Juli. Nähere Auskünfte erteilt  
**Neue Dampfer-Kompanie, Stettin**

## Ed. Eder, Spiegelstr. Nr. 12, nicht empfangt



## Gaskocher u. Gasherde

praktische, sparsame Systeme zum Kochen, Braten, Backen und Plätten.  
Kompl. Gasherde mit Koch- u. Wärmestellen, Bratofen u. Grillapparat von Mk. 45.— bis 250.— Mk.  
Fachmännische Installation. Größte Auswahl.

## Pianos.

Violinen, Laute.  
H. Lüders, Mittelstraße 9-10.  
Aeltestes Geschäft am Platze.

## Vermischtes.

Derzen Garberode wird schnell u. sauber repar., geräuhert, geröndert, geräumt, aufgebügelt.  
K. Veit, Ubrechstr. 16. S. II.

## Tausch

mündst Lehrer und Org. in H. Stadt der Brov. Sachsen mit Soll. aus der (auch weiteren) Umgebung u. Halle. Bekanntlich erwerbend. Off. unter C. 8376 an die Exped. d. Hta.  
Grüßl. V. Beld. - m. a. and. Beschl. Adress buchl. direkt.

## Schlafzimmer

in hell Eiche, neueste Form, mit haars und geruchlosigen dreiteiligen Matratzen, Stoffkommode im hohem Marmorauflage, teilschil der Betten Schränkchen in Strohhalb verpackungen, äußerst billig zu verkaufen.

## Paul Danneberg,

Geißstraße 69,  
schätzüber Café David.

## Wald-Gefäße,

dauerhaft und billig. Lagerbestand über 1000 Stück.  
- Transport frei Haus. -  
- Sabenmannen von 3/4 an.  
- Waldschnecken von 2/4 an.  
- Waldschnecken mit Deckel 2/4 an.  
- Waldschnecken, Stück 60, 75, 90 -  
Waldschnecken Schieferer L.  
nicht am Markt.  
Gebrüder 1853.

# Telegramm!

Eine weitere Verbesserung  
meines seit Jahren in tausenden und aber tausenden Familien direkt als Tafelbutter eingesetzten Molkerei-Butter-Erfolges Margarine

## Tafelgöttin

1 Pfund nur 95 5/10  
Wacke nur 95 5/10  
Wacke nur 95 5/10

ist vor sich gegangen. Ein einziger Versuch überzeugt Sie sofort von der ganz hervorragenden feinen und übertriebenen In. Qualität!

Sonnabend und Sonntag  
Lasse in meinen 8 Filialen zur Probe versenden

## 1/4 Pfund Tafelgöttin

vollständig gratis!

bei Abgabe dieser Annonce und Einzahlung v. 1 Mark irgendwelcher Banco die In. Qualität der Wacke Tafelgöttin unbedingt kennen lernen.

## Das Urteil

der Herren Dr. Rüttner und Chr. Ulrich, vom königlichen Amts- und Landgericht Weizsig für Nahrungsmittel verordnete Sachverständige, welche wie nachstehend folgt schreiben:  
„Ihre uns gefandte Probe zeichnet sich durch guten Geruch und äußerst feinen, milden Geschmack aus. Der Fettgehalt, der Wassergehalt und die Säuregrade sind wie bei einer Naturbutter in durchaus normalen Grenzen. Wir können Ihr Produkt als von ausgezeichneten Qualität bezeichnen u. dürfte dasselbe einen vollständigen Ersatz für Molkerei-Butter bieten.“

Landbutter-Erfolg, Marg. Wacke

## Andäwella

1 Pfund nur 76 5/10  
Wacke nur 76 5/10

Es gibt nur ein allgemeines Urteil aller Hausfrauen über die Qualität meines Backobstes:  
**wirklich hochfein!**

In allen Filialen verkaufte Backobst billiger!

Ia. Aprikosen allefeinste Qualität 64 Pf. mit 1 Pfund nur 5 5/10 Rab.  
Ia. Ringäpfel allefeinste Qualität 39 Pf. mit 1 Pfund nur 5 5/10 Rab.  
Ia. Pfäumen allefeinste Qualität 33 Pf. mit 1 Pfund nur 5 5/10 Rab.

Sollten Sie mit der unübertroffenen Qualität nicht zufrieden sein, erbitte, wie alle anderen Nachr., gegen vollen Betrag retour!

Alleernte  
**Braunsw. Weizwurt** 1 Pf. mit nur 118 5/10 Rab.  
Ia. Schinkenwurt 1 Pfund nur 125 5/10 Rab.  
Ia. Deutschen Speck 1 Pf. mit nur 88 5/10 Rab.  
Ia. Thür. Rotwurt 1 Pfund nur 75 5/10 Rab.  
Sachweise Leberwurt 1 Pfund nur 75 5/10 Rab.

Ia. Halberstädter 1 Paar 15 Pf. mit 3 Paar nur 40 Pfennig mit 5 5/10 Rabatt.

Zum Sieden von Pfannkuchen verwenden tausende Familien nur noch das Kunst-Speise-Fett

**Schmalz** 1 Pfund nur 60 5/10 Rabatt.  
Die Pfannkuchen werden höchst mürbe und goldgelb.

Zum Füllen von Pfannkuchen und als Brotzuträger  
**Melange-Marmelade** 1 nur 30 5/10 Rabatt

# A. Knäusel.

3 Filialen.

Garantiert frische  
**Eier 85** 1 Mandel 5 5/10 Rab.  
Garantiert frische  
**Trink-Eier** 1 Mandel 100 Pf. 5 5/10 Rab.

# Apollo-Theater.

Gute und folgende Tage, abends 8<sup>00</sup>

## „Das Ehe-Quartett“

Schwanz in 3 Akten v. St. de Gorsse u. M. de Marsan.  
Lachsturm auf Lachsturm.  
Im Berliner „Reichstheater“ hunderte von Aufführungen!

## Gottfried Lindner, A.-G.

Ammendorf bei Halle a. S.

Wir haben hiermit unsere Aktionäre zu der am Montag, den 23. Juni 1913, mittags 12<sup>00</sup> Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S. stattfindenden achten ordentlichen Generalversammlung ergeben ein.

### Tages-Ordnung.

- Entscheidung des Geschäftsberichts, des Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1912/13, Entlastung der Verwaltungsratsorgane.
- Bestätigung der Berichterstattung über Verwendung des Reingewinns.
- Ausschüttung des Reingewinns.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nennwertverhältnis gemäß § 25 des Statuts bei der Gesellschaft oder bei dem Bankhaus Rothhold Steuker in Halle a. S. bis spätestens zum 20. Juni 1913, vormittags 12<sup>00</sup> Uhr, hinterlegt haben.

## Der Vorstand.

Lindner. Rudolph.

## Cecilienhaus Halle a. S.

Gilthenstrasse 19, Tel. 780.

Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.  
Arztwahl steht jedem frei.

Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.

### Radium-Kuren

bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenranke und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

## Für die Reise!

empfehle in nur solidem und gediegenem abrikat:  
Reisekoffer, Rucksäcke, Plaidriemen, Handtaschen, Reise-Necessaires, Reiserosen.  
Taschenschreibzeuge, Faltfederhalter, Reisekontobücher, Feldtaschen, Trinkbecher, Hängetaschen, Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten, Federtische, Turner- und Sport-Gürtel.

Andenken an Halle in grosser Auswahl.

## Albin Henze, 24 strasse 24.

Mitglied des Rath-Spar-Vereins.

## Korsetts

ausfertige dauerhafte  
von 1,00-3,00 Mk. empfiehl.  
H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 34.



## Richard Fleming

Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Bohr.  
Halle a. S.  
Schnee-str. 22 u. Rollstr. 128.  
Alle ärztlichen Verordnungen von Augenärztern werden billigst ausgeführt.

## Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat)  
seit 26 Jahren für nervöse Leiden in Bad Egersburg in Thür. Walde.



## Richard Fleming

Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Bohr.  
Halle a. S.  
Schnee-str. 22 u. Rollstr. 128.  
Alle ärztlichen Verordnungen von Augenärztern werden billigst ausgeführt.

## Eine weiße Bettstelle

für junge Dame, nicht hochfeiner, Matras, preiswert zu verkaufen.  
Paul Danneberg, Geißstr. 69  
letztauber Café David.

## Fertige Sofas

mit besser Polsterung u. neuesten Bezügen von Mk. 65.— an.  
Paul Danneberg, Geißstr. 69  
letztauber Café David.

## Loden-Mäntel

Edelb. (wasserfeste)  
für Damen, Herren und Kinder.  
fein praktisch und preiswert.  
H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 34.

## Loden-Pelerinen

Edelb. (wasserf.) für Herr. u. Kind.  
empfehl. sehr preiswert.  
H. Schnee Nachtl., Gr. Steinstr. 34.

## Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.